

Sensibel werden für Religiöses in der Familie

Liebe Spurensucherinnen und Spurensucher!

„Du, weißt du, was war, als noch nix war?“ – Kinder sind neugierig und versuchen ihre Welt zu erforschen und das Leben zu verstehen. Die Fragen, die sie stellen, bringen Erwachsene selbst ins Nachdenken. Diese Erfahrung aus dem Alltag von Erziehenden privat wie beruflich nahm die Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg in Kooperation mit dem Familienreferat der Erzdiözese zum Anlass, die Denk- und Spielwerkstatt „Spurensuche“ für den 100. Katholikentag 2016 in Leipzig zu entwickeln.

Aus diesem Projekt entstand weiterführend die Materialbox „Denkwerkstatt Spurensuche“, die Sie in Ihren Händen halten. Damit haben Sie passendes Material, um einen Elternabend zur religiösen Erziehung in der Familie in Ihrer Einrichtung – Kindertageseinrichtung, Gemeinde oder Schule – zu gestalten. Die Eltern sind in dieser Werkstatt eingeladen, sich auf Spurensuche nach den religiösen Themen, die im alltäglichen Leben begegnen, zu begeben. Auf kreative Weise entdecken sie an sechs Stationen selbsttätig den Ansatz der religionssensiblen Erziehung und entwickeln Ideen zur Umsetzung in der Familie. Denn veränderte familiäre und gesellschaftliche Voraussetzungen führen zu neuen Herausforderungen für die religiöse Erziehung in Familien.

Das Wort Religionssensibilität drückt die Empfindungsfähigkeit des Menschen für Religion, die Feinfühligkeit für Religiöses aus. Feinfühligkeit bedeutet für Eltern die Signale des Kindes wahrzunehmen, zu interpretieren sowie unmittelbar und angemessen zu reagieren. Diese Feinfühligkeit der Eltern wirkt sich auf die Bindungsqualität zwischen Eltern und Kind aus. Mit der Verwendung des Begriffs ‚Religionssensibilität‘ wird die Absicht verbunden, dass ‚Religion‘ positiv wahrgenommen wird.

Die religionssensible Erziehung versteht sich als Bestandteil einer den Menschen als Ganzes begreifenden Bildung und Erziehung. Sie bietet eine Antwortmöglichkeit auf die gesellschaftliche Situation unserer Zeit an und zeigt eine Orientierungshilfe im Leben auf. Die Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Lebenskonzepte, die sich auch im familiären Zusammenleben widerspiegelt, wird hier berücksichtigt. Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihre religiösen Wurzeln kennenzulernen und ihre eigene Religiosität zu entwickeln.

Die Aufgabe der Eltern besteht darin, Kinder in diesem Prozess zu begleiten, ihre eigenen inneren Bilder und Vorstellungen zu reflektieren und den eigenen Bedürfnissen entsprechend weiterzuentwickeln.

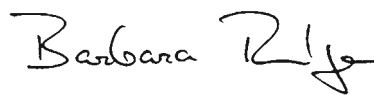
Der Ansatz der religionssensiblen Erziehung zeigt sich auch für Eltern tragfähig, die selbst eine Distanz zu religiösen Fragen und Themen spüren. Mit Hilfe der sechs Handlungsgrundsätze werden den

Eltern Möglichkeiten aufgezeigt, das alltägliche Zusammenleben in der Familie zu gestalten und ihre Kinder mit ihren existenziellen, philosophischen und religiösen Fragen sensibel zu begleiten.
Wir wünschen Ihnen erfahrungsreiche und gelingende Elternabende zur religionssensiblen Erziehung in der Familie und freuen uns über Rückmeldungen zur Weiterentwicklung des Materials.

Mit besten Grüßen



Dr. Judith Weber
Leiterin des Familienreferats
im Erzbischöflichen Seelsorgeamt



Barbara Remmlinger
Leiterin des Referats Kindertageseinrichtungen und frühkindliche Bildung
im Erzbischöflichen Ordinariat



Anleitung zum Aufbau der Stationen 1 bis 6

Jede Station beinhaltet jeweils

- ▶ ein Plakat mit dem Handlungsgrundsatz
- ▶ eine Postkarte mit der Anleitung für die Station
- ▶ einen Kugelschreiber

sowie diese spezifischen Materialien für die Aktion an der Station:

- Station 1** Block mit Impulsfragen
- Station 2** Block mit Werten und Tugenden
- Station 3** Postkarten „Symbole“ und Postkarten „Rituale“
- Station 4** USB Stick (um die Powerpointpräsentation abspielen zu können, wird an dieser Station ein Laptop benötigt)
- Station 5** Fotobuch
- Station 6** Postkarten mit Rückmeldemöglichkeit

Alle Teilnehmenden erhalten ein Blatt des weißen Blocks, um sich an den einzelnen Stationen Notizen machen zu können, sowie ein Blatt des Blocks mit den sechs Handlungsgrundsätzen zum Mitnehmen.

Es empfiehlt sich die Stationen in der Reihenfolge 1 bis 6 zu bearbeiten.